



Pferdekraft

Jänner 2019 // Ausgabe # 7

Zehn Jahre Einsatz für die Arbeitspferde

Unsere Österreichische Interessensgemeinschaft Pferdekraft „ÖIPK“ besteht nunmehr seit zehn Jahren. Der Verein ist aus einem kleinen Kreis von „Arbeitspferde-Spinnern“ zu einem mittlerweile gefragten Netzwerk für alle Themen rund ums Arbeitspferd gewachsen. Entwicklungen, von denen wir vor zehn Jahren nur geträumt haben, sind mittlerweile Wirklichkeit geworden. Jüngst hat die ÖKL ihre Richtlinien aufgrund unserer Arbeit aktualisiert und den Arbeitspferden wieder einen Stellenwert in der Landwirtschaft gegeben. Die Ausbildungsschiene von Wolfgang Ehmeier über das LFI boomt seit Jahren. Herausragend ist hier auch der Zertifikatslehrgang für Arbeitspferde. Wir haben uns auch auf europäischer Ebene gut vernetzt und unser Kassier Matthias Penner leistet als Vorstandsmitglied bei der FECTU viel Gutes für das Arbeitspferd. Wir machen dies alles ehrenamtlich und in unserer Freizeit. Nur die tatsächlichen Ausgaben werden ersetzt. Und wir benötigen ein kleines Budget fürs Marketing. Wir bekommen keine



öffentliche Förderung, einzig Euer Mitgliedsbeitrag bildet die Grundlage für unsere Arbeit und das Weiterbestehen des Vereins. In diesem Sinne danke ich für Eure langjährige Unterstützung und ersuche auch, dies weiterhin zu tun.

Euer Obmann: *Andreas Radauer*

Ein nicht alltägliches Einsatzgebiet

Unser Vereinsmitglied Matthias Weiländer stellt uns einen eher ungewohnten Einsatz mit Arbeitspferden vor:

Durch mein berufliches Umfeld im Stadtmarketing St. Pölten, durfte ich die Kollegen der städtischen Friedhofsverwaltung und Bestattung bei einem Tag der offenen Türe begleiten. Es gab viel Beratung von spezialisierten Firmen zu allen Themen, um den Wunsch die eigenen Bestattung im Voraus zu planen. Die



Veranstaltung war sehr gut besucht und das Interesse der Besucher war groß. Ich durfte nach kurzer Schulung des Historikers die Besucher auf einer Runde am ca. 15 ha großen Friedhofsareal mit meiner Kutsche führen und Erwähnenswertes erzählen.

Die Kutsche war stets gut gefüllt und unsere Gäste waren sehr angetan. Ein schöner Friedhof und eine schöne

Kutsche passen sehr gut zusammen. Die meist parkähnliche, ruhige Kulisse eines Friedhofs hat also Potential bei ähnlichen Veranstaltungen oder auch bei Bestattungen selbst eingesetzt zu werden. Vor allem im urbanen Raum sind Urnenbestattungen sehr im Kommen. Das ergibt für uns Fuhrleute eine neue Möglichkeit unsere Pferde einzusetzen ohne unbedingt eine sargtaugliche Kutsche anbieten zu können. Lediglich die Wegführung muss gut geplant sein, die Wege sind oftmals schmal. Hier ein Eindruck meines Einsatzes:



Austausch von Einsatzmöglichkeiten der Arbeitspferde

Der wiederkehrende Einsatz von Arbeitspferden in Österreich erfreut gerade uns als Vereinsmitglieder besonders. Neben dem Einsatz im eigenen Betrieb, versuchen auch einige den Weg um als Unternehmer die Pferdedienstleistungen und Fuhrleistungen am Markt zu platzieren. Um auch gewinnbringende Einnahmen erwirtschaften zu können, braucht es Argumente, gut organisierte Abläufe und oftmals auch ein gewisses Marketinggeschick um seinen Kunden und sich selbst zu

präsentieren. Die Dichte der Arbeitspferde und Fuhrleute ist allerdings noch sehr überschaubar und mehr oder weniger ortsgebunden. So schlage ich vor, erfolgreich durchgeführte Aufträge und Einsätze für die Nachahmung zu dokumentieren und den Vereinskollegen als Inspiration zur Verfügung zu stellen. Die Redaktion der Vereinsnews wird positive Beispiele gerne veröffentlichen.

Sollte jemand Hilfe brauchen in der textlichen Aufbereitung seiner Erfahrungen so stehe ich unseren Mitgliedern gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Matthias Weiländer, matthias@zugpferde.at,
0676/3523348



Messe Wieselburger – Holzrücke- und Vorführungen mit Noriker Power

Schon das 2. Jahr hintereinander organisierte Matthias Weiländer die Holzrücke- und Vorführungen für den Veranstalter der Messe Wieselburg in NÖ. Gemeinsam mit den ÖIPK Vereinskollegen Karl Jansch und Manuel Willstorfer wurden das Arbeiten im Wald mit Pferden inmitten der beliebten Land- und Forstwirtschaftsmesse mit ihren drei Norikern präsentiert. Gezeigt wurden das Handling und die Wendigkeit der Pferde im Wald an allen vier Messetagen.



Meist ein-, aber auch zweispännig wurde das praxisnahe Vorrücken und Einsammeln der Stämme und die Zugkraft der starken Pferde demonstriert. Im Einsatz waren Arbeitsgeschirre der traditionellen Variante mit dem alpenländisches Spitzkummet und Überwurf, als auch mit dem modernen und weiterentwickelten Modell der Amish. Das Arbeitspferd hat wieder eine Zukunft: ÖIPK, Fectu, Pferde Stark, World Progress Days zeigen dies im Detail.

Über Verdienstmöglichkeiten, Förderung der pferdegestützten Holzlückung und auch über die Ausbildung von Fuhrleuten und Arbeitspferden wurden in vielen Gesprächen von Interessierten aller Altersklassen diskutiert. Auch die Vorzüge der Noriker-Rasse, konnten im Trubel der vielen Besucher und Umgebungsgeräusche, sehr gut gezeigt werden. Im Anschluss durften die kleinen und auch größeren Kinder den Rücken der Noriker Ghandi, Mika und Peda testen als auch am Zugschlitten mitfahren. Diese vielseitige Einsatzmöglichkeit der Kaltblüter hat einen guten Eindruck bei den Besuchern hinterlassen und zu vielen Erinnerungsfotos motiviert.



Mitglieder stellen sich vor

Demeter Weinbaubetrieb Michael Gindl

Unser Betrieb hat 10 ha Weingärten und 25 ha Landwirtschaft von den 25ha Landwirtschaft sind ca. 15 ha Luzernegrasflächen für unsere 30 Rinder, 20 Ziegen, 20 Schafe außerdem halten wir noch 50 Hühner!

Ich war 2012 in Georgien und habe Weingärten, Felder und Wiesen gesehen die noch nie von einem Traktor bearbeitet wurden, Ich war so beeindruckt von der Diversität der Pflanzen in den Weingärten und auf den Wiesen und von der feinen Krümmelstruktur auf den Feldern dass ich überzeugt davon war dass nicht allein der niedrige Humusgehalt in unserem System das Problem darstellt sondern vor allem die immense Bodenverdichtung! Die Winzer dort sprühen bei ähnlichen klimatischen Verhältnissen einen Bruchteil an Kupfer und Schwefel! Ich bin davon überzeugt, dass die Rebe ohne Verdichtung und den dadurch erzeugten Sauerstoffmangel an den Wurzeln vitaler ist und sich in viel höherem Maße gegen Mehltau und andere Krankheiten selbst schützen kann! Es gibt bei mir auch schon Weingärten, die mich in dieser These bestätigen!

Wir arbeiten aktuell mit 2 von unseren 6 Pferden!

Unsere Pferde und deren Status:

Nanu (braune Norikerstute 8 Jahre) wird bei allen Arbeiten eingesetzt, da sie sehr impulsiv und arbeitswillig ist, wird sie eher für die schweren Einspannarbeiten von uns

bevorzugt (Wald, Grubbern im Weingarten) sowie bei allen Zweispännerarbeiten!

Otty (Fuchsstute 8 Jahre) wird von Theresa geritten aber leider zur Zeit nicht gefahren da sie durch einen Unfall bei der Arbeit sehr schreckhaft beim Einspannen ist! Waldi (brauner Wallach) ein absolutes Verlässpferd für jegliche Arbeiten zwei- wie auch einspännig, wird einspännig aber eher für die genauen Arbeiten wie Unterstockbearbeitung im Weinberg hergenommen, da er einen sehr gemächlichen Schritt hat, bei den schweren Arbeiten aber oft zu träge ist! Fausti (Rappwallach) war zum Einfahren bei Pirhofer Rudi im Pferdezentrum Stadt-Paura, da ich mit ihm plane hobbymäßig Turniere zu bestreiten! Wurde von Rudi sehr sehr gelobt, ein sehr ruhiges ausgeglichenes Pferd und da er der Sohn von Nanu ist, hoffe ich, er vereint die Tugenden von Nanu und Waldi wie oben beschrieben und wird „Das perfekte Arbeitspferd“! Zusätzlich haben wir noch zwei junge Olympia (Tochter von Otty) 3 Jahre und Nelly (Tochter von Nanu) 2 Jahre mit denen wir schon ein wenig longieren und Bodenarbeit machen!

Zu den Arbeiten am Betrieb:

Geplant waren die Pferde anfänglich ausschließlich für die Weinberge. Zur Zeit werden sie aber mehr in der Landwirtschaft als im Weinberg eingesetzt weil erstens die Nichtbearbeitung des Bodens im Weinberg bei mir bevorzugt wird und zweitens noch einige Geräte nicht angeschafft wurden um im Weinberg mehr zu tun!

Im Weinberg bearbeiten wir den Unterstockbereich mancher Anlagen, bringen Kompost aus und sprühen die biodynamischen Präparate und transportieren die Trauben bei der Ernte! Spätestens in drei Jahren möchte ich auch einen Mäher und eine Spritze für den Pflanzenschutz angeschafft bzw. gebaut haben um einen Großteil der Anlagen komplett ohne Traktor bewirtschaften zu können!



Wir haben einige Weingärten, wo wir gar nicht mehr mit dem Traktor arbeiten, dort wird aktuell aber auch noch viel von Hand gemacht wegen der fehlenden Geräte. Das größte Problem bei der Geräteanschaffung ist, dass wir Zeilenbreiten von 1,5 bis 2,8 haben und noch nicht schlüssig sind, was für uns die besten Geräte sind.

In der Landwirtschaft wird folgendes gemacht: Mähen von Frischfutter, Eggen, Säen von Getreide, Hacken von Mais und Sonnenblumen, Schwaden von Heu und Stroh, Kompoststreuen.

Infos

- www.mgsol.at
- <https://www.facebook.com/MichaelGindl/>
- wein@mgsol.at



Du willst deinen Betrieb auch vorstellen. Dann melde dich bei uns.

info@pferdekraft.at

Pferdefest in Stössing

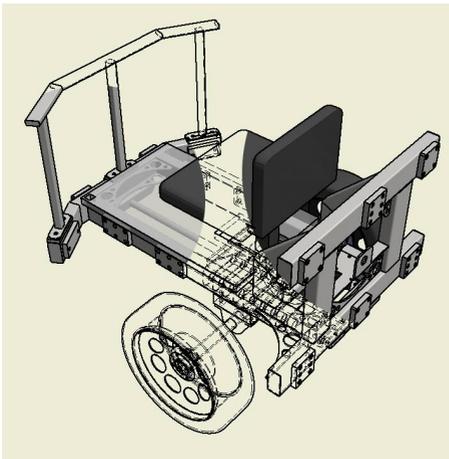
Ein Wetter, bei dem kein Hund vor die Tür geht, muss noch lange keine Pferde von der frischen Luft abhalten. Deshalb trotzte Anfang September das Pferdefest in Kasten erfolgreich der nassen Witterung. Neben einer Pferdeverlosung wurden Fahrbewerbe mit historischen und modernen Kutschen, Reitvorführungen, Kranzstechen und sogar ein Line-Dance mit Pferd geboten. Auch die Zugochsen von Rudolf Blamauer konnten auf dem Fest ihr Können beim Pflügen unter Beweis stellen.



Arbeitspferdegeräte aus Österreich

Mike Rodax (Maschinenbauer und Schlosser) hat beim Einführungskurs am Hödlgut den Plan gefasst Arbeitspferdegeräte zu planen und auch zu bauen.

Die Entwicklung von Maschinen für die bäuerliche Arbeit mit dem Pferd im europäischen Raum kam mit dem verbreiteten Einsatz von Traktoren und anderen motorbetriebenen Werkzeugen fast vollständig zum Erliegen. Einzige Anlaufstelle wären die amerikanischen Entwicklungen (zB. durch die Amish), die jedoch für die Arbeit in Zentraleuropa nur bedingt geeignet sind. Daher möchte ich eine moderne, praktische und rentable Lösung



für die bäuerliche Arbeit mit Pferden entwickeln. Um dies zu realisieren sollen Vorderwägen, Plattformwagen und sonstige Werkzeuge neu oder weiter entwickelt werden, sodass ein praktikabler Standard entsteht. Darüber hinaus sollen so möglichst viele "Standard-Maschinen", die auch aus der

konventionellen Landwirtschaft stammen, verwendet werden können, ohne größere Adaptionen zu bedingen. Kostenersparnis entsteht hier zB dadurch, dass man nur einen Vorderwagen benötigt, der dann mit den jeweiligen Werkzeugen bestückt werden kann. Es befinden sich derzeit zwei Vorderwägen in folgenden Baugrößen in der

Entwicklung: - der Vorderwagen in "Haflinger-Größe" ist für ein Gespann von bis zu 800 kg Gesamtgewicht konzipiert und für den "leichten" Einsatz gedacht. Durch die kleine Bauform ist er auch für die Arbeit im Weingarten oder in engen Reihen, bei schmalen Flächen usw. geeignet. Diese Baugröße ist vorbereitet, um sie mit einem 3-Punkt-Kraftheber Kat.1 auszustatten. - der Vorderwagen in "Noriker-Größe" ist für ein Gespann von bis zu 3.200 kg Gesamtgewicht (4 spännig) geplant und für den "Heavy-Duty-Einsatz"

gedacht. Dieser Vorderwagen ist für großflächige

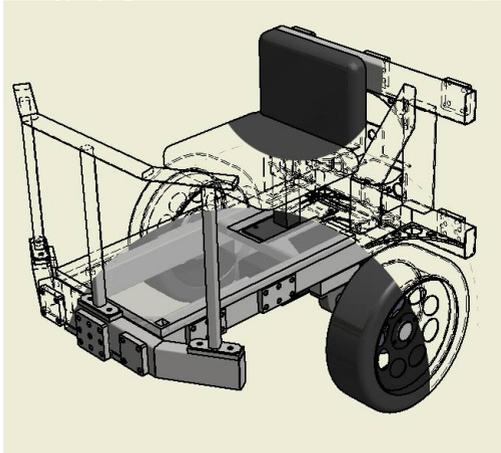
Arbeiten gedacht.

Darüber hinaus wird diese Baugröße für einen

3-Punkt-Kraftheber Kat. 3 vorbereitet.

Die Vorderwägen sind standardmäßig mit

Scheibenbremsen, Luftreifen (mit tiefen Profil), einem verschiebbaren Ausgleichsgewicht sowie einem gefederten Sitz ausgestattet. Darüber hinaus ist ein Bodenantrieb vorbereitet. Optional können die Vorderwägen mit einem Mähwerk (seitlich oder mittig) ausgestattet werden. Auch eine Vorbereitung für 3-Punkt-Kraftheber, Zapfwelle (mit schaltbarem Getriebe, Abtriebszahl im Schritt ca. 540 min⁻¹), "Strompaket" (Generator, Akku, Arbeitslicht, Verkehrsbeleuchtung, usw.) usw. ist auf dem Basiswagen geplant. Weiters kann der Wagen mit einem Stützrad, einem Vorlaufgrad, einem zusätzlichen Überrollbügel, usw. ausgestattet werden. Die Anspannung kann durch den



modularen Aufbau in jeder Form erfolgen. Starre, schwenkbare oder "gefederte" Deichsel, Schere, Anspannung mittels Spielwaage, usw. kann mittels weniger Schrauben montiert und verwendet werden. In Planung ist außerdem ein Plattformwagen. Auch bei dieser Entwicklung soll der "Allround-Einsatz" im Vordergrund stehen. D.h. der Plattformwagen soll serienmäßig mit Scheibenbremsen vorne und hinten ausgestattet werden. Bei der Ladefläche ist geplant, dass hydraulisch auf 3 Seiten gekippt werden kann. Auch wird die Ladefläche mittels Blattfedern aufgehängt und die Seitenwände sollen leicht modulierbar werden. Darüber hinaus soll der Wagen über einen gefederten Sitz sowie über eine verwindbare Achse verfügen, wodurch die "Geländegängigkeit" verbessert wird. Der Wagen kann optional mit einem 3-Punkt-Heber, einer Zapfwelle, einem "Strompaket" usw. ausgestattet werden. Weitere Geräte und Werkzeuge sind in Planung. Natürlich können Entwicklungen auch auf Anfrage durchgeführt werden.

Termine 2019

Bitte gleich in den Terminkalender eintragen

- Austrofoma 2019

Die ÖIPK wird mit Rückepferden auf der Austrofoma vom 8.Oktober bis 10. Oktober 2019 in Forchtenstein (Burgenland) wieder vertreten sein. www.austrofoma.at
Holzrücker die sich dort präsentieren möchten, sollen sich bitte beim Vorstand melden.

- Pferdestark 2019

Die europäische Veranstaltung für alle Freunde des Arbeitspferdes findet am 24. und 25. August in Dörentrup (Deutschland) statt. Am Programm stehen neben Arbeitsvorführungen auch die europäischen Holzrückemeisterschaften.

www.pferdestark.net

Der Veranstalter sucht noch nach freiwilligen Helfern die auf der Pferdestark helfen wollen. Wer Interesse hat soll sich unter www.pferdestark.net registrieren.

Auch die ÖIPK wird auf der Pferde Stark mit einem Stand vertreten sein.



- World Wood Days

Am World Wood Day kommen rund 400 Personen aus bis zu 150 Ländern zusammen – Künstler/innen, Handwerker/innen, Wissenschaftler/innen usw. Für das Gastgeberland bietet sich die Möglichkeit, die Bedeutung des Rohstoffes Holz in seiner eigenen Kulturlandschaft sowie die heimische Forst- und Holzwirtschaft zu präsentieren. Nicht zuletzt bietet die hohe Zahl an internationalen Gästen eine

Chance die faszinierende Welt der Holznutzung anderer Kulturen kennen zu lernen. Gleichzeitig ist die Veranstaltung ein wichtiger Impuls für den Tourismus und die Wirtschaft in der Region.

Die internationale Veranstaltungsreihe „World Wood Days“ (Welttag des Holzes) ist heuer zu Gast in Österreich. Vom 19. März bis zum 24. März 2019 im Freilichtmuseum in Stübing (Steiermark).

www.worldwoodday.at

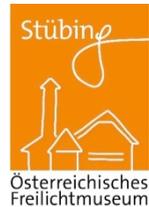
Ein Programmpunkt ist „Pferde bei der Arbeit“. Gezeigt werden sollen, welche Arbeiten Pferde im Wald, beim Holztransport und andere Arbeiten der Holzverarbeitung verrichten können. Dies findet vom 20.03.2019 bis 23.03.2019 in Stübing statt und wird von der ÖIPK und dem LFS Grottenhof organisiert.

Am Freitag 22. März findet im Freilichtmuseum das 10 Jahresjubiläum der ÖIPK statt. Um 18:00 Uhr findet im Gasthaus Schusterbauer (Hörgas 49, 8103 Hörgas, ca 10 Autominuten von Stübing) die Mitgliederversammlung statt. Bitte den Termin vormerken. Eine gesondert Einladung folgt noch. Es gibt auch die Möglichkeit im Gasthaus Schusterbauer zu nächtigen.

Säumerwanderung zum Erlebnistag

26. bis 29. September 2019

Liebe Pferde-, Muli- und Eselfreunde!



Das Österreichische Freilichtmuseum will eine mehrtägige Säumerwanderung organisieren, die Ende September 2019 Säumer und Mitwanderer vom Aichfeld im oberen Murtal in den Grazer Raum zum „Erlebnistag“ im Freilichtmuseum bringen wird.

Für diesen Saumzug suchen wir noch engagierte Säumer!

Wir wollen mehrere Säumer finden, deren Idealismus mit Tagen der Gemeinschaft von Gleichgesinnten und Interessierten und durch das schöne Freizeiterlebnis eines dahin ziehenden Saumzuges bedankt wird.

Wenn du mit deinem vierbeinigen Kameraden auch gut „auf Augenhöhe“ zusammenarbeiten kannst, ihn also sicher als Tragtier mit Tragsattel und Saumlast einsetzen kannst, das nicht das erste Mal machst und auch nicht scheust, auf deinen eigenen Füßen mehrere Stunden unterwegs zu sein, würden wir uns freuen, wenn du dich bei mir bis spätestens Ende März 2019 meldest

Anmeldung für Säumer: Bitte so bald als möglich, spätestens jedoch bis Ende März!
bei **Albert Schweizer +43 664 6183083**
a.schweizer@gmx.at

Ich sende euch dann alle Unterlagen zu. Informationen auch auf www.pferdekraft.at/aktuelles



Das Österreichische Freilichtmuseum Stübing sieht als eine seiner wesentlichen Aufgaben, den reichen Erfahrungsschatz, der sich über Jahrtausende im bäuerlichen Leben angesammelt hat, nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, sondern diesen im Sinne „vorwärts zu den Wurzeln“ als Chance für nachhaltige Impulse und Entwicklungen unseres derzeitigen Lebens und der Zukunft zu wahren und nutzen.

Mit dem Straßen- und Eisenbahnbau und dem dortigen Einsatz fossiler Energie ist in kürzester Zeit ein altes, vorwiegend bäuerliches Handwerk in Vergessenheit geraten, ohne das bis zum Anfang des vorigen Jahrhunderts kein Warenverkehr im Fern- und Nahhandel möglich gewesen wäre. Dessen Erfahrungsschatz gilt es zu bewahren: das Säumen

Beim Säumen (das Wort kommt von Saum – einem alten Maß für die Last, die ein Pferd tragen konnte) wurden Handelswaren über Wegstrecken getragen, die mit Karren oder Wagen nicht befahrbar waren. Saumwege verliefen in der Regel entlang der kürzesten Strecke, die oft über Pässe und Bergsättel führte. Zum Anstieg und Abstieg wurden gerne Höhenrücken gewählt, die den Vorteil boten, dass die Saumtiere an heißen Tagen in kühlerer Luft den für sie lästigen Insekten weniger ausgesetzt waren. Auch waren früher die Bereiche in den Gräben und Tälern wegen Vermurungen und dichten, sumpfigen Auen schwerer zu begehen.

Für Waren, die aus dem Nordwesten über das Aichfeld und Murtal in den Grazer Raum transportiert wurden, boten sich als kürzeste Verbindung Wege über die Rücken der Glein- und Stubalm an. Dass auf diesen Pfaden ein überaus reger Saumverkehr herrschte, zeigt ein Erlass von Kaiser Friedrich III im Jahr 1489, der damals den Saumtransport über die Gleinalm verbieten ließ. Grund war eine Beschwerde von Leoben und Bruck bei denen die Mauteinnahmen auf dem längeren Transportweg fast ausblieben, welcher großteils auf Plätten und Flößen entlang der Mur erfolgte,

Auch das Domstift Seckau ließ durch Bauern im Lohn oder Robot den in seinen Weingütern in Radkersburg, Luttendorf und Wiltschein gewonnenen Wein über den Gleinalmsattel in seine Keller transportieren. Reisende, Hirten, Viehhändler, Viehtreiber, Speiksammler, Wanderhändler, diverse Störhandwerker, Boten und Murflößer auf ihrem Rückweg waren neben den „Säumern“

und Lastenträgern damals auf diesen Saumwegen unterwegs.

Wir wollen an diesen Tagen mit einem Saumzug dem Weinweg von der Abtei Seckau über die Gleinalm bis Stift Rein und weiter ins Freilichtmuseum folgen.



Mehr Informationen im Internet unter

www.pferdekraft.at

Impressum: PFERDEKRAFT - Vereinsmitteilungen der Österreichischen Interessensgemeinschaft Pferdekraft (ÖIPK).

ZVR-Zahl: 002935706.

Erscheinungsort: Mühldorf (NÖ).

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Andreas Radauer (Obmann)